



**Regionales Management von Klimafolgen
in der Metropolregion
Hannover-Braunschweig-Göttingen**

**Internetbasierte Informations- und Kommunikationsplattform
zum Klimafolgenmanagement (I+K Plattform)**



**Dipl.-Geogr. Björn Beermann
Hannover, den 05. Mai 2011**



1. Vortragsgliederung

1. Struktur und Ziele des Klimafolgenmanagement-Projektes
2. Einblick in die I+K Plattform (Online-Präsentation)
3. Schlussbemerkungen



Regionales Management von Klimafolgen in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen

- Finanzierung des Projekts durch das BMBF
(Bundesministerium für Bildung und Forschung)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

- Projekt gehört zur Förderinitiative „klimazwei – Forschung für den Klimaschutz und Schutz vor Klimawirkungen“ im Rahmen des Programms „Forschung für Nachhaltigkeit“ (fona)
- Laufzeit des Projekts: Mai 2008 bis Juli 2011



Risiken mindern · Chancen nutzen



1. Struktur und Ziele des Klimafolgenmanagementprojektes – Ziele

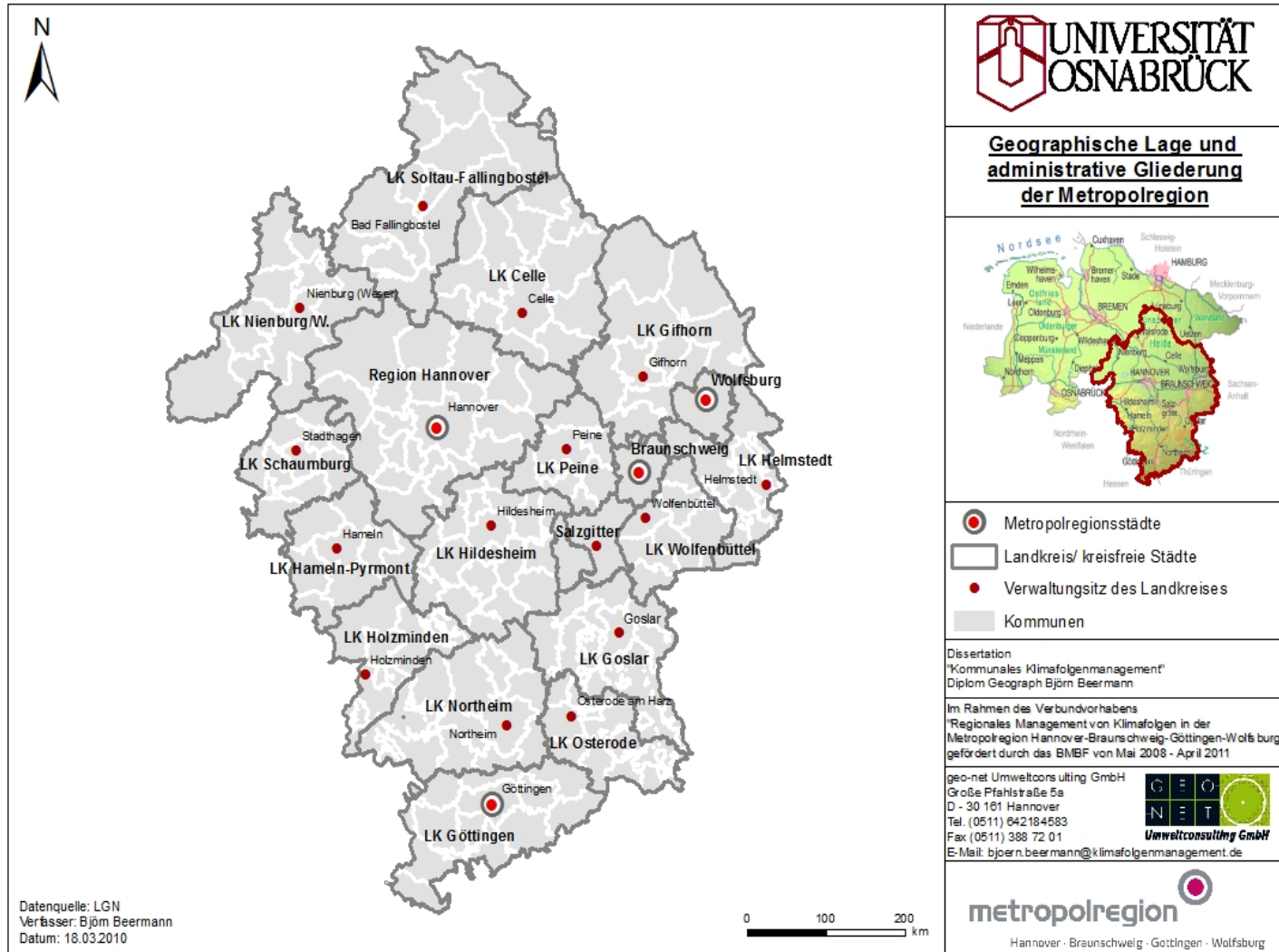


© Stephanie Hofschläger / PIXELIO

- Anpassungsprozess in der MR initiieren
- fachspezifische Informationen zu Klimafolgen und Maßnahmenansätzen bereitstellen
- Relevanz/Signifikanz der Klimafolgen bewerten und über ein Entscheidungsunterstützungssystem zur Verfügung stellen
- Zielgruppe: Entscheidungsträger und –vorbereiter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft

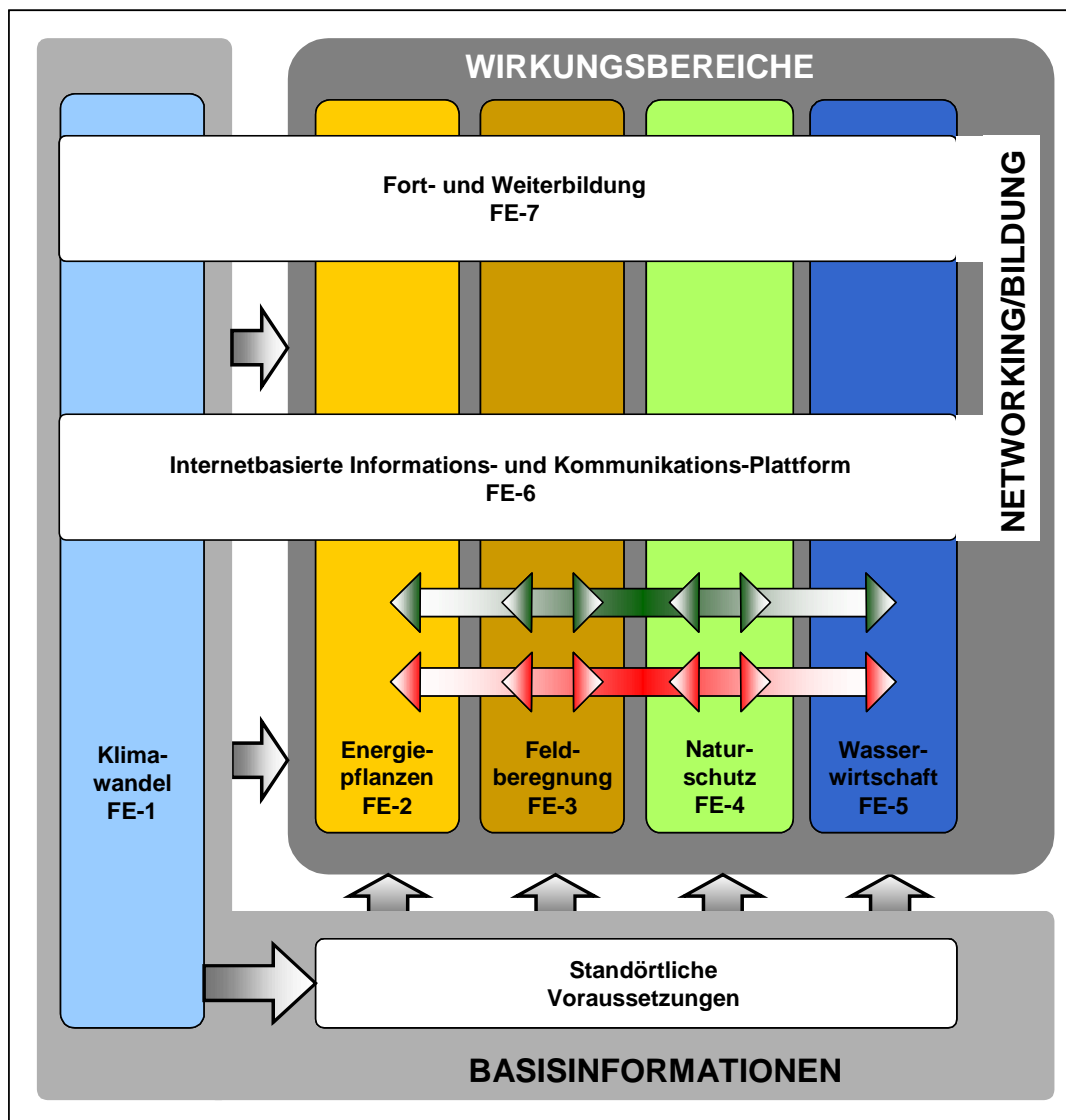


1. Struktur und Ziele des Klimafolgenmanagementprojektes – Die Metropolregion





1. Struktur und Ziele des Klimafolgenmanagementprojektes - Struktur



- regionaler Klimawandel
- Ertragsmodellierungen
- angepasste Fruchtfolgen
- Öko- und CO₂ Bilanzierungen
- optimierte Standortplanungen
- Modellierungen von Beregnungsbedürftigkeiten
- alternative Wasserquellen für die Feldberegnung
- Auswirkungen auf FFH-Lebensraumtypen
- Modellierung der GWNB/ des Wasserhaushalts
- Akteurgerechte Aufarbeitung fürs Internet
- Entscheidungsunterstützungssystem



Online-Präsentation der I+K Plattform

www.klimafolgenmanagement.de



3. Schlussbemerkungen

*“Da Anpassung in den meisten Fällen auf regionaler oder lokaler Ebene erfolgen muss, sind viele **Entscheidungen auf kommunaler oder Kreisebene zu treffen [..]**“*
(DAS 2008, 60)



BMU fördert im Rahmen der Klimaschutzinitiative seit Anfang 2011 nun auch kommunale Anpassungskonzepte!!!

[Förderbedingungen](#)



3. Schlussbemerkungen

KFM-Abschlussveranstaltung am 05.07.2011 im
Haus der Region in Hannover

—

Nähere Informationen unter
www.klimafolgenmanagement.de